

 Gemeinwohl

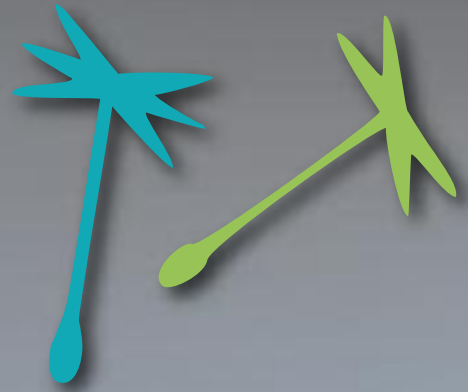
 Corona

 Demokratie

eINSICHTen

Jahresbericht des Nell-Breuning-Hauses

2020



EINSICHTEN 2020

„Im Fokus des Jahres 2020 steht aber für uns die Gemeinwohlökonomie ...“, hieß es in meiner Ansprache beim Neujahrsempfang zu Beginn des Jahres. Natürlich ist dieses Jahr ganz anders verlaufen, als wir es geplant haben. Aber die Gemeinwohlthematik hat uns weiter beschäftigt und durch die Corona-Pandemie weiter an Dringlichkeit gewonnen.

Gemeinwohl ist ein zentraler Leitbegriff der katholischen Soziallehre. Die Epidemie hat dazu beigetragen, dass die Bereitschaft zur Rücksichtnahme auf das „gemeine Wohl“ durch das Individuum wieder an Gewicht gewonnen hat und notwendige Korrekturen unseres Wirtschaftssystems wieder diskutierbar wurden. So wäre es eine vergebene Chance, nach der Krise zu einem Normalzustand zurückzukehren – denn Klimawandel, Verlust von Artenvielfalt, Hunger und Ungleichheit sind in Summe bei weitem größere Gefahren für die Gesundheit und das Leben der Menschen als ein einzelnes Virus. (www.ecogood.org)

Seit diesem Jahr ist das Nell-Breuning-Haus gemeinsam mit 2.000 Unternehmen und Einrichtungen weltweit Mitglied der Gemeinwohlökonomiebewegung. Im Oktober haben wir – als erste Einrichtung in der Städteregion Aachen – unsere Gemeinwohlbilanz eingereicht.

Gerne hätten wir in diesem Jahr mehr Gäste in unserem Haus begrüßt, aber das war nicht möglich. Umso dankbarer sind wir für die Solidarität, die wir auf unterschiedlichen Ebenen erfahren haben. Die Solidarität der Fördergeber aus Bund und Land, die flexibel reagiert haben, was die Verwendung der Mittel angeht; die Solidarität des Bistums, das uns nicht im Regen stehen ließ, sondern einen Rettungsschirm bereithielt; die Solidarität, unserer Bundes- und Landtagsabgeordneten, die uns Mut machten, weiter die Veränderungen in der Arbeitsgesellschaft im Blick zu behalten; die Solidarität der Mitarbeiter*innen, die



durch Kurzarbeit zur Stabilität der Finanzen beigetragen haben, und die Solidarität von Ihnen allen, die Sie sich in vielen Gesprächen, Telefonaten und Onlinekonferenzen für unsere Lage interessiert haben. Dafür danke ich Ihnen allen aufrichtig.

Die Corona-Pandemie hat die Veränderung der Arbeitsgesellschaft und Bildungslandschaft enorm beschleunigt. Sie kennen die Stichworte: Homeschooling, Homeoffice, prekäre Beschäftigung, unregulierte Dienstleistungsgesellschaft. Unsere Arbeits- und Bildungswelt hat an Fragilität zugenommen. Da braucht es stabile Kerne – Orte mit Verlässlichkeit. Ein solcher Ort wollen wir sein. Er entsteht aus vielen kleinen Initiativen und Vorhaben. Davon erzählt dieser Jahresbericht.

Trotz allem Krisenmanagement ist es uns in 2020 gelungen, an „unseren“ Themen dran zu bleiben und nach Lösungen zu suchen: die unwürdigen Arbeitsverhältnisse von Wanderarbeiter*innen; das Festschreiben der traditionellen Arbeitsteilung der Geschlechter durch Homeoffice; fehlende Bildungsgerechtigkeit durch Homeschooling u.a.m.

Auch das Jahr 2021 wird kein einfaches Jahr für uns werden, aber mit Ihnen an unserer Seite können wir weiter dran bleiben. Mögen wir uns gesund wiedersehen. Wir jedenfalls träumen schon einmal von einem großen Grillfest im Sommer.

Ihr Manfred Körber,
Leiter des Nell-Breuning-Hauses

GEMEINWOHL ÖKONOMIE

Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Das Unbehagen, wie sich unsere Welt entwickelt, wächst. Auch unsere Art zu wirtschaften wird kritisch hinterfragt. Viele Menschen sind unzufrieden angesichts sozialer Ungleichheit, ökologischer Probleme, Klimawandel. Nachhaltigkeit ist das Zauberwort für die Zukunft.



Wie lässt sie sich in unserer komplexen Gesellschaft in die Tat umsetzen? Einen Vorschlag macht die Gemeinwohlökonomie (GWÖ) – eine Bewegung, der sich seit 2019 auch kirchliche Einrichtungen und Organisationen aus dem Bistum Aachen anschließen. 2020 hat das Nell-Breuning-Haus als erste Einrichtung in der StädteRegion Aachen den Meilenstein einer Zertifizierung geschafft. Davor galt es, Workshops zu absolvieren, den Alltag des Hauses kritisch zu durchleuchten und auf Verbesserungspotenziale zu prüfen.

Die Idee der GWÖ ist: Jede Firma, Einrichtung, Organisation kann sich in Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickeln. Dafür stehen ausgefeilte Werkzeuge zur Verfügung. Eine Fülle von 20 Themenfeldern ist dafür die Folie, gebildet aus zweierlei. Zum einen gibt es die



Grundwerte: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung. Zum anderen gibt es die Gruppen, mit denen es diese Werte zu leben gilt: Lieferanten, Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden und das gesellschaftliche Umfeld.

Gemeinwohlberichte und Gemeinwohlbilanzen helfen, Belegschaften und Führungskräfte zu sensibilisieren, inspirieren, orientieren. Viele kleine und große Stellschrauben können einen Beitrag leisten, dass sich etwas nachhaltig tut, in Lieferbeziehungen ebenso wie in der Kultur des Umgangs mit Mensch und Natur. Je mehr mitmachen, umso eher strahlt der Wertewandel auf andere aus und gewinnt an Wirksamkeit. Das Nell-Breuning-Haus ist diesen Weg gegangen, um Zeichen zu setzen.



OUT IS IN



Sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz: ein Thema von bedrückender Aktualität. Das innerbetrieblich aufzuarbeiten und zu verhindern, geht durch klare Signale seitens der Leitung, durch Strukturen wie die gesetzlich vorgeschriebene Beschwerdestelle sowie Sensibilisierung und Schulung von Führungskräften. Es ist möglich, wie wir vom Nell-Breuning-Haus aus unserer Arbeit mit

Geschäftsleitungen, Personalverantwortlichen, Betriebsräten und Mitarbeitervertretungen wissen. Aber es ist nicht einfach. Die Herausforderung, das Thema aus dem Tabu herauszuholen und aktiv im Unternehmen zu bearbeiten, ist groß. Vernetzung und Austausch stärken engagierten Frauen und Männern den Rücken. Das haben wir mit unserem Projekt „Out is in“ vorgelebt.



Werte verteidigen

Die freiheitlich-demokratischen Werte der Bundesrepublik inner- und außerhalb der Bundeswehr fördern: Dieses Ziel verfolgten Nell-Breuning-Haus und Zentrum Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz mit dem Projekt „Werte verteidigen“. Der zivil-militärische Dialog gab Soldat*innen Anerkennung und schuf Transparenz für Bürger*innen. Jede Person soll ihre garantierten Rechte leben können, ungeachtet von körperlicher Befähigung, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.

Wir begleiten Sie maßgeschneidert

Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsarbeit in Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen braucht Anlauf und langen Atem. Wir im Nell-Breuning-Haus bieten eine maßgeschneiderte Begleitung von Projekten, Führungskräften und Mitarbeiter*innen an. Vom Seminar und Training über Supervision und Coaching bis hin zur Unternehmensentwicklung reicht das Spektrum. Bitte fordern Sie unsere Broschüre „Arbeiten in vielfältigen Teams“ an.





Etwas bewegen für die Menschen: In diesem Ziel wissen wir vom Nell-Breuning-Haus uns mit den Frauen und Männern gemeinsam unterwegs, die im parlamentarischen Betrieb Politik machen. Gut, wenn man einen direkten Draht zueinander findet, um Anliegen zu besprechen und ggf. auch politisch stark zu machen.

So haben wir uns sehr über den Besuch dreier Bundestagsabgeordneter gefreut: **Claudia Moll** (SPD) aus Alsdorf, **Uwe Schummer** (CDU) aus Willich und **Oliver Krischer** (Bündnis 90/Die Grünen) aus Düren. Angeregt haben wir mit ihnen über Möglichkeiten diskutiert, die Nachhaltigkeit unserer Bildungsarbeit zu stärken. Das fängt beim direkten Austausch mit Parlamentariern auf allen Ebenen an und hört bei mehr Planungssicherheit mit Blick auf Förderprogramme noch nicht auf.

Wir danken für den Austausch. Und wollen die geknüpften Kontakte halten und für die Interessen der Menschen fruchtbar machen, mit denen wir arbeiten. Bei aller Unterschiedlichkeit der Gäste in der programmatischen Schwerpunktsetzung teilen wir mit ihnen den unbedingten Einsatz für die Werte unserer Demokratie.

Preisverleihung Ente



Überraschende Nachricht vom „Bezirksverein Aachener Presse“: Er zeichnet uns mit seiner renommierten „Ente“ aus. Diese Würdigung ist ein kleiner, aber feiner Event im Jahreszyklus der regionalen Medien.

Begründung: „Das Nell-Breuning-Haus als Einrichtung des öffentlichen Lebens setzt sich in seiner Arbeit mit großem Engagement für Demokratie, Arbeit und Menschenwürde ein. Es gibt Menschen über seine Bildungs- und Beratungsangebote eine Chance, die in unserer Gesellschaft oft an den Rand gedrängt werden: Langzeitarbeitslosen, benachteiligten und geflüchteten Jugendliche, Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, Leih- und Wanderarbeitern.“





WANDERARBEIT

Das hohe Gut der Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit in der EU hat ganz verschiedene moderne Jobnomaden hervorgebracht: Auf der einen Seite bewegen sich die hochqualifizierten, von Unternehmen hofierten kosmopolitischen Expatriates - die Leistungselite. Sie wissen, dass sie begehrt und teuer sind, und bestimmen selbst die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit.

Auf der anderen Seite befinden sich die modernen Lohnsklaven: Sie kommen vorwiegend aus Bulgarien, Rumänien, Polen, Moldawien oder der Ukraine. Sie arbeiten in Schlachthöfen, als Pflegekräfte - sog. Live Ins - in Privathaushalten, auf

Feldern, im Bauhandwerk, als Fahrer oder in der Prostitution. Sie haben nicht die Mittel, die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit zu verhandeln.

Die Mindeststandards menschenwürdiger Arbeit bestimmen meist auch nicht nationale oder europäische Gesetze, sondern Subunternehmen, die sie - oft als Scheinselbstständige - jenseits europäischen

oder nationalen Rechts über Werkverträge bei deutschen oder anderen europäischen Unternehmen arbeiten lassen. Auf diese Weise werden Mindestlöhne umgangen und verdientes Geld an anderer Stelle wieder abgezogen: durch Erpressung von Überstunden, Einforderung von Vermittlungsgebühren, Kosten für Transport und Unterbringung etc.



VERNETZUNG

Das Thema Wanderarbeit ist ein europäisches und muss europäisch verhandelt werden.

Im Auftrag des Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen (EZA) vernetzen wir als Nell-Breuning-Haus arbeitsmarktpolitische Akteure aus vielen europäischen Ländern. Und wir bringen sie in einen Dialog mit Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Initiativen in den Entsendeländern. In der Ausrichtung von internationalen Tagungen mit Simultan-Übersetzungen haben wir große Erfahrung - im Haus selbst, aber auch an anderen Orten. Wichtig gerade in Corona-Zeiten: unsere Kompetenz in hybriden Veranstaltungsformaten.



Das Coronavirus hielt die Welt 2020 in Schach. Das betraf auch und gerade viele kirchliche Einrichtungen: in ihrer Arbeit mit Menschen, aber auch als Betriebe.



Ob Seniorenzentren, Krankenhäuser oder Kindertagesstätten: Alle mussten in kürzester Zeit erhebliche Veränderungen vornehmen, um die internen Abläufe aufrechtzuerhalten und die Gesundheit der Beschäftigten zu sichern.

Mancherorts zogen Leitungen und Mitarbeitervertretungen (MAV) an einem Strang, erarbeiten gemeinsam Schutzkonzepte, bereiten sich auf Szenarien im dynamischen Infektionsgeschehen vor. Anderenorts wurde wie unter einem Brennglas sichtbar, wo die Defizite in der Dienstgemeinschaft liegen. Wo es vorher nicht klappte, eskalierte die Situation in der Krise.

So oder so war der Informations- und Austauschbedarf der Frauen und Männer, die sich für ihre Kolleg*innen engagieren, hoch. Wir vom Nell-Breuning-Haus boten daher in Kooperation mit der DiAg MAV im Bistum Aachen früh Online-Seminare an, um die Arbeit der Mitarbeitervertretungen zu unterstützen. Das hat sich bewährt und fest etabliert.



BETRIEBSSSELSORGE

Aus der Erwerbsarbeit speist sich das Selbstwertgefühl vieler Menschen. Sind allerdings die Arbeitsbedingungen nicht gut ausgestaltet, belasten Ereignisse und bedrohliche Aussichten den Alltag, leidet rasch die materielle, soziale und seelische Existenz der Beschäftigten und ihrer Familien. Die katholische Betriebsseelsorge sucht die Nähe zu den Betroffenen und setzt sich für die biblischen Werte der Solidarität, der Gerechtigkeit und der Menschenwürde ein.

Das Nell-Breuning-Haus ist beratendes Mitglied der Bundeskommission. Wir beraten in Fragen der Weiterbildung und Konferenzen, unterstützen die jährliche Bundesfachtagung, engagieren uns in der Grundlagenausbildung und Weiterbildung der katholischen Betriebsseelsorge. Aktuell führen wir in Kooperation mit der Bundeskommission einen Ausbildungskurs für Frauen und Männer durch, die sich neu in katholischer und evangelischer Kirche in der Betriebsseelsorge einsetzen.





Wie geht **Demokratie?** *Inklusive politische Bildung*

Wie geht politische Teilhabe für Menschen, die mit kognitiven Einschränkungen leben? Wie lassen sich Demokratie und gesellschaftliche Fragestellungen mit dieser Bevölkerungsgruppe vermitteln, erörtern, entwickeln? Wie kann sie ihr Wahlrecht sichern und wahrnehmen?

Es ist eine Zukunftsaufgabe der politischen Bildung, ihre Arbeit inklusiv aufzustellen und eine gesellschaftliche Bewegung zu unterstützen, die auf mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung abzielt. Wir vom Nell-Breuning-Haus beteiligen uns daran im Zuge des AKSB-Projektes „Wie geht Demokratie?“

Zum Projektstart legten wir pandemie-bedingt eine Vollbremsung hin. Gleiches galt für Einrichtungen und Betriebe, mit denen wir im Projekt zusammenarbeiten wollten. Noch im ersten Lockdown entwickelten wir neue Zugänge, berieten unsere Projektpartner in der Entwicklung zu einer inklusiven Organisation.

Über diesen Weg schlugen wir den Bogen zum Ziel des Projektes: mit den Adressat*innen selbst zu entwerfen und zu erproben, wie sich maßgeschneidert über unser Gemeinwesen und seine Gestaltung sprechen und beraten lässt. Ihre Erfahrungen, Interessen, Ideen und Vorschläge stehen im Fokus.

DEMOKRATIEWERKSTATT STOLBERG

Angesichts des Erstarkens verfassungsfeindlicher Populisten und Extremisten ist klar: Unser Gemeinwesen braucht eine demokratische Erneuerung. Tragfähig wird diese sein, wenn sie von unten her entsteht und glaubhaft gelebt wird.

Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft entstehen in nachbarschaftlichen Aktivitä-



ten, die gemeinsam entwickelt, geplant und umgesetzt werden. In diesem Geist gestalten wir die Demokratiewerkstatt Stolberg, in Kooperation mit VHS und Stadt Stolberg.

Die Vernetzungsphase war erfolgreich, nun gilt es darauf mit konkreten Projekten aufzusetzen. Dabei steht im Vordergrund: Was wünschen sich die Menschen im Stadtteil, was sind sie bereit, dazu einzubringen? Frauen und Männer aus dem lokal geknüpften Netzwerk gehen auf die Bevölkerung zu, um diese Fragen zu klären. Das ist gelebte Demokratie.

Kooperationsprojekte

Strukturwandel

Wie geht es nach der Kohlezeit im Rheinischen Revier weiter? Diese Frage beschäftigt die ganze Region



und wir bringen uns als Nell-Breuning-Haus aktiv in Netzwerke, Beratungen und Bildungsprozesse ein. Wie weit zum Beispiel bei den Zukunftsüberlegungen die Bioökonomie eine Rolle spielen kann, loten wir im Rahmen einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe aus. Hier kooperieren wir mit Hochschulzentrum QuellPunkt, Bischöfliche Akademie und Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen University.

Arbeitslosenseminar mit Volksverein

Politische Bildung ist etwas für alle. Nach unserem Verständnis kann jede und jeder mitreden, wenn es um unsere Demokratie geht. Das ist keine Frage des Geldbeutels und der eigenen sozialen Situation. Im Gegenteil sind wir alle aufgerufen, die Zukunft zu gestalten. In diesem Sinne führen wir immer wieder Seminare mit Erwerbslosen durch, zum Beispiel vom Volksverein Mönchengladbach. In diesen Veranstaltungen wird offen und klar gesprochen und es zeigt sich: Es gibt viele Notwendigkeiten und Ansatzpunkte, etwas zum Positiven zu verändern.



Kirche und Geld

Der Umgang mit Geld und Vermögen ist eines der großen Themen, die zurzeit in der Kirche aus der Tabuzone geholt und besprochen werden. Neben den Beratungen auf Bundesebene, etwa



beim Synodalen Weg, finden diözesane Verständigungen statt. Auch im Bistum Aachen geraten die Dinge in Bewegung, wie bei einer Online-Tagung mit Professor Bernhard Emunds sichtbar wurde. Diese haben wir vom Nell-Breuning-Haus in Zusammenarbeit mit dem Aachener Diözesanrat der Katholiken organisiert.

Sorgearbeit

Unsere Gesellschaft altert, die Pflege gewinnt an Gewicht. Aber die Bedingungen für Pflegekräfte und pflegende Angehörige sind nicht gut. Viele Fragen rund um die notwendige Aufwertung der Sorgearbeit



sind aufgeworfen – ein Thema auch für uns als Nell-Breuning-Haus, die wir uns für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsverhältnisse einsetzen. Wir beleuchten die verschiedenen Aspekte unter anderem im Rahmen von Veranstaltungen, die wir in Kooperation mit Bischöflicher Kommission Kirche und Arbeiterschaft, katholischer Betriebsseelsorge, Deutschem Gewerkschafts-Bund und kfd Diözesanverband Aachen durchführen.

Förderung Frauen stärken

In Würdigung ihrer Namensgeberin unterstützt die Maria-Grönefeld-Stiftung Initiativen, die sich um benachteiligte



Bevölkerungsgruppen kümmern. Dabei sind besonders auch Frauen im Blick, die in prekären Verhältnissen leben. Insofern ist es nur schlüssig, dass die Stiftung in diesem Jahr die Alsdorfer Initiative „Frauen stärken“ mit einem größeren Betrag förderte. Diese kümmert sich um die soziale Integration und seelische Unterstützung von Frauen mit und ohne Erwerbsarbeit.



LAPTOP- PROJEKT

Schon vor Corona hatten sie das Nachsehen: Mädchen und Jungen, die zu uns geflüchtet sind.

Auf überwältigende Resonanz stieß ein Spendenaufruf, den wir vom Nell-Breuning-Haus in Kooperation mit Flüchtlingsengagierten aus der Stadt Herzogenrath starteten. Bevölkerung und Institutionen waren aufgerufen, ausgemusterte Laptops zu spenden. Binnen kurzer Zeit kam in mehreren Schüben eine stattliche Zahl von Geräten herein.

Manche davon waren tatsächlich nicht mehr brauchbar und kamen ins Wertstoffrecycling. Die anderen aber wurden aufwändig geprüft, vervollständigt, aktualisiert. Zugleich arbeiteten wir an einem Bildungskonzept für die Gruppe der Geflüchteten. Denn mit der Beschaffung von Technik allein ist es nicht getan, es braucht auch digitale Kompetenzen.

Einweisungen und Fortbildungen an. Der Bedarf ist sehr hoch. Weiter können gerne gebrauchte, funktionsfähige Laptops beim Nell-Breuning-Haus abgegeben werden. Und zugleich setzen sich die Flüchtlingsengagierten dafür ein, dass es öffentliche Mittel für die digitale Ausstattung von Geflüchteten gibt – ganz dringend in der Krise, aber auch für die Zeit danach. Corona lehrt uns Einiges, was die Gesellschaft verbessern muss.



So leisten wir bei Bedarf Support und bieten immer wieder



Produktionsschule läuft wieder

Unsere erfolgreiche Arbeit mit benachteiligten jungen Erwachsenen geht in die Fortsetzung. Die Produktionsschule am Standort Herzogenrath wird weiter gefördert. Sie ermöglicht den Teilnehmenden, Einblick in Berufsfelder im Bereich des Gewerks Hotel und Gastronomie zu gewinnen. Mancher macht dabei noch den Hauptschulabschluss, mancher schafft darüber den Sprung in eine Ausbildung. Wir kochen, servieren und catern, soweit es Corona zulässt.



Kapellenkonzerte

Corona setzt vielen Branchen zu. Und dort besonders den Selbstständigen. Wie im Bereich der Kultur. Musiker*innen geht Geld verloren. Und sie vermissen das Publikum. Wie umgekehrt auch. Deshalb haben wir vom Nell-Breuning-Haus mehrere Konzerte organisiert. Befreundete Musiker*innen haben in unserer Kapelle gespielt. Dies wurde im Video festgehalten und über Youtube zugänglich gemacht. Eine große Freude für alle Beteiligten – und ein Zeichen der Solidarität.

Hybridveranstaltungen, neue Technik

Schon länger haben wir Erfahrung darin, Menschen online dazuschalten. Aber zweifelsohne hat der hybride Zweig unserer Bildungsarbeit unter den Zwängen von Corona einen gewaltigen Schub erfahren. Videokonferenzen und digitale Tagungsformate beherrschen wir nun im Schlaf. Wir sehen die Vor- und Nachteile, aber



Spendenaktion

Das Nell-Breuning-Haus ist ein schöner Ort, an dem viele einmal etwas anderes spüren und erleben können als im Alltag. Diese Qualität wollen wir weiter steigern und richten ein gemütliches Bistro ein, mit Billard, Kicker, Sesseln und mehr.

Ihre Spende hilft!

DIVERSE NEUIGKEITEN AUS DEM HAUS

der Infektionsschutz lässt uns keine Wahl. Entsprechend rüsten wir die Infrastruktur auf, stärken Internet und W-Lan, haben große Touchscreens angeschafft. Diese modernen Mittel bleiben uns für hybride Formate, auch wenn das Virus in den Hintergrund tritt.

Lüfter/CO2-Ampel, neuer Tagungsraum

Überhaupt haben wir uns mit einigen Investitionen auf die pandemische Situation eingestellt. So erhalten alle Tagungsleiter eine CO2-Ampel, die anzeigt, wann es angeraten ist, für Frischluft zu sorgen. Und alle Veranstalter können einen leistungsstarken Raumlüfter zubuchen, den uns die Christliche Arbeiter-Jugend gespendet hat. Unabhängig von Corona haben wir noch einen neuen Tagungsraum in der Nähe der Freizeiträume zu vermelden. Hell und freundlich ist er ausgestaltet, mit direktem Blick auf Innenhof und Grünanlage.

NBH

INFO

Das **Nell-Breuning-Haus** ist ein Bildungs- und Tagungszentrum in Herzogenrath, mitten in der europäischen Region des Dreiländerecks zwischen Deutschland, den Niederlanden und Belgien, geprägt von altindustrieller Geschichte und technologischen Aufbrüchen.

Träger des Hauses sind neben dem Bistum Aachen die katholischen Sozialverbände CAJ und KAB, Christliche Arbeiterjugend und Katholische Arbeitnehmer-Bewegung. Gegründet wurde das Bildungs- und Tagungszentrum 1979 mit einem Auftrag, der bis heute verpflichtet.

Er lautet: für Selbstverantwortung und Solidarität werben. Das heißt, Menschen dafür zu begeistern und zu befähigen, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen und die Ärmel hochzukrempeln für ein solidarisches Miteinander in der Gesellschaft.

Am NBH arbeiten 47 Frauen und Männer, inklusive Teilzeitkräften. Das Zentrum betreibt eine eigene Küche, die auch Catering außerhalb des Hauses anbietet. In einer Produktionsschule werden 12 Menschen beschäftigt und qualifiziert, die auf dem regulären Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Im NBH können bis zu 66 Menschen gleichzeitig übernachten.



Herausgeber: Nell-Breuning-Haus, Wiesenstraße 17
52134 Herzogenrath

Redaktion: Dr. Manfred Körber;
Thomas Hohenschue, Aachen

Fotos: Thomas Hohenschue, Aachen

Gestaltung: Hildegard Zieger, Aachen

Druck: XPrint Medienproduktion, Aachen

